

FBP: «Initiative ist nicht das Gelbe vom Ei»

PATRIK SCHÄDLER

VADUZ. Der FBP-Landesvorstand befasste sich am Donnerstag mit der Initiative «Familie und Beruf» der Wirtschaftskammer. Gemäss Pressemitteilung bemängelten verschiedene Mitglieder des Landesvorstandes, dass das Modell einmal mehr aussen vor bleibe. «Grundsätzlich wurde die Initiative aber mehrheitlich begrüsst. Es sei zwar nicht das Gelbe vom Ei, so der einhellige Tenor der Befürworter, dennoch ein Schritt in die richtige Richtung», schreibt die FBP.

Kita-Teil stösst auf Akzeptanz

Aus den Voten sei deutlich geworden, dass der Kita-Teil der Initiative auf breite Akzeptanz stösst. Derjenige Teil, der sich mit der Finanzierung des Mutterschaftstaggeldes befasst, wurde von vielen eher kritisch betrachtet. Die Partei befürchtet, dass die heutigen hohen Reserven der Familienausgleichskasse (FAK) dadurch abgebaut werden. Regierungsrat Mauro Pedrazzini hat aber der Versammlung gemäss Mitteilung versprochen, dass er bei einer Annahme der Initiative dem Landtag einen

Gesetzesentwurf vorlegen wird, damit nicht der Staat zahlen muss, wenn die Reserven aufgebraucht sind.

Gegenteil zur Landtagsfraktion

Schlussendlich sprach sich eine Zweidrittelsmehrheit des Landesvorstandes für eine Ja-Parole aus. Dies entspricht dem Gegenteil des Stimmverhaltens der FBP-Landtagsabgeordneten in der Juni-Sitzung. Dort haben sich mit Christian Batliner, Alois Beck, Helmuth Büchel, Elfried Hasler, Wendelin Lampert und Eugen Nägele sechs Abgeordnete gegen die Initiative ausgesprochen. Für den Vorstoss der Wirtschaftskammer sprachen sich die vier FBP-Abgeordneten Manfred Batliner, Albert Frick, Rainer Gopp und Johannes Kaiser aus. Der Landtag hat die Initiative schlussendlich mit 13:12 Stimmen – dem knappstmöglichen Ergebnis – gutgeheissen.

Am Montag wird die Wirtschaftskammer ihre Abstimmungskampagne und Argumente präsentierten. Ebenfalls in der kommenden Woche wollen die VU und die Freie Liste ihre Abstimmungsparolen beschliessen.